

# PROTOKOLL

## der Mitgliederversammlung der Berlin-Brandenburgischen Augenärztlichen Gesellschaft (BBAG) am 3.12.2016



**Vorsitz:** Vorstand der BBAG: Prof. Joussem, Dr. Behme  
**Sekretär:** Prof. Pleyer

- 1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**
- 2. Bericht der Vorsitzenden**
- 3. Bericht des Schriftführers**
- 4. Kassenprüfung**
- 5. Wahl des Vorstandes**
- 6. Planung der Sommertagungen 2017 (-18)**
- 7. Weiterentwicklung der Gesellschaft/Verschiedenes**

- TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung durch die beiden Vorsitzenden. Es liegen keine zusätzlichen Eingaben zur Tagesordnung vor.
- TOP 2: Dr. Behme kann erfreut mitteilen, dass es zwischenzeitlich gelungen ist, die juristischen und finanztechnischen Voraussetzungen abzuschließen, um die Berlin-Brandenburgische Augenärztliche Gesellschaft als eingetragenen Verein zu führen. Er betont gleichzeitig dass sich durch die Änderung der Rechtsform für die individuellen Mitglieder keine unmittelbaren Konsequenzen ergäben.
- TOP 3: Der Schriftführer gibt den aktuellen Mitgliederstand für 2016 (Stand 03.12.2016) mit 1098 registrierten Personen bekannt. Er weist gleichzeitig darauf hin, dass sich diese stetige Steigerung durch jeweils neue Tagungsteilnehmer erklärt. Für die W-Jahrestagung 2016 lagen am 3.12.2016 571 Anmeldungen vor. Damit übersteigt der diesjährige Besuch die Zahlen aus den letzten 5 Jahren. Ca. 70% der Teilnehmer sind Mitglieder. Anschließend gibt der Schriftführer die aktuellen Zahlen zum Kassenstand und das Vereinsvermögen bekannt (s.a. TOP 4).
- TOP 4: Die beiden Kassenprüfer (Prof. Salchow, Dr. Wille) attestieren eine ordnungsgemäße Buchführung und entlasten den Vorstand. Gleichzeitig wird hervorgehoben, dass anlässlich der Sommertagung 2016 erstmals durch die Veranstaltung ein Defizit entstand. Es folgt eine kontroverse Diskussion bezüglich der Risiken des Veranstalters, des Umfangs des Rahmenprogrammes und der Verantwortlichkeit der Kostenkontrolle. Es wird übereingekommen, dass eine enge Abstimmung des jeweiligen Veranstalters mit der Kongressorganisation sowie eine zeitnahe Information des Vorstandes über ggf. entstehende Risiken erfolgen sollte um Schaden vom Verein abzuwenden. Anschließend werden als Kassenprüfer für die nächste Wahlperiode von 2 Jahren Prof. Salchow und Dr. Wille nominiert und durch die Mitglieder gewählt. Beide Kandidaten nehmen die Wahl an und werden bestätigt.

TOP 5: Wahl des Vorstandes: Der Sekretär gibt die Wahlordnung bekannt. Nach dieser Vorgabe wird in geheimer Wahl über die Zusammensetzung des neuen Vorstandes entschieden. Gemäß der Satzung werden getrennt

- die Vertreter der bettenführenden Abteilungen in Berlin/Brandenburg sowie der
- niedergelassenen Augenärzte aus Berlin/Brandenburg gewählt.
- Als Vertreter der Charité sind Prof. Jousen und Prof. Pleyer bereits bestätigt.

Die Auszählung der Stimmen ergibt (Stimmen) (2 Enthaltungen/1 ungültige Stimme):

- Vertreter der bettenführenden Abteilungen:  
PD Wachtlin (52), Prof. Noske (48), PD Kreusel (27)
- Für die niedergelassenen Augenärzte aus Berlin/Brandenburg:  
Dr. Behme (42), Dr. Kruse (37)

TOP 6: PD Wachtlin gibt den Stand der Planung für die Sommertagung 2017 am 08.07.2017 bekannt und stellt sowohl den Tagungsort als auch die Konzeption der Veranstaltung kurz dar. Als Termin für die nächste W-BBAG steht der 1. und 2. Dezember 2017 fest. Bewerbungen für die Sommertagung 2018 wurden angeregt, konnten jedoch nicht konkret fixiert werden.

TOP 7: PD Liekfeld regt an, die Anmeldefristen und Bestätigung der eingegangenen Anmeldungen rechtzeitig einzuplanen. Sie gibt zu bedenken, dass für die Vortragenden, die Vorbereitungszeit sehr knapp bemessen sei. Zusätzlich wird zur Programmstruktur die „Tumorsitzung“ als Schwerpunkt für niedergelassene Augenärzte als kritisch angesehen.

In der darauffolgenden Diskussion wird hervorgehoben, dass die Programmkommission sehr zeitnah die eingegangenen Anmeldungen durchgesehen und evaluiert hat. Durch organisatorische Gründe, trat eine (geringe) Verzögerung im weiteren Ablauf ein. Es wird übereingekommen, dass alle Anstrengungen zur raschen Begutachtung und Vorbereitung auch künftig erfolgen. Prof. Jousen gibt bezüglich der Tumorsitzung zu bedenken, dass die Behandlung dieser Patienten ein ausgewiesener Schwerpunkt in Berlin sei und sich die Möglichkeit entsprechender Weiterbildung an kaum einer anderen Stelle in Deutschland wiederfindet. Zugunsten der Programmgestaltung wird dieser Tagungspunkt stets in der „Frühsitzung“ der Veranstaltung eingebracht. Der Vorstand schließt die Sitzung und dankt allen Teilnehmern für ihr Interesse.



Schriftführer, Berlin 07.12.2016